



ILLMITZER
GESPRÄCHE

Illmitzer Gespräche 2025
Presseinformation



**CREATING THE
FUTURE NOW!**



„NACHHALTIGKEIT IM FOKUS DER „ILLMITZER GESPRÄCHE“ 2025 “

Mag. Dr. Franz Gschiegl, Obmann

Bereits zum 7. Mal fand im Burgenland im Oktober mit den „ILLMITZER GESPRÄCHEN“ eine der führenden, als „Green Event“ zertifizierten, Nachhaltigkeitsveranstaltungen Österreichs statt.

Frau Landeshauptmannstellvertreterin Anja HAIDER-WALLNER präsentierte wesentliche Inhalte des gerade beschlossenen Klimaschutzgesetzes für das Burgenland und betonte die Vorreiterrolle Ihres Bundeslandes bei alternativer Energiegewinnung. Ihrer Ansicht nach sei die Technologie für die Klimawende bereits vorhanden, jetzt gelte es, sie bundesweit umzusetzen. Sie wünscht sich von der Bundespolitik stabilere Rahmen- und Förderungsmaßnahmen um mehr Planungssicherheit zu gewährleisten. Im anschließenden Politikerpanel hatten Vertreter*innen der fünf größten Bundesparteien die Möglichkeit Statements zum Umwelt- und Klimathema abzugeben. Einig war man sich, dass zwar die beschränkten Budgetmittel und ein anderer Fokus in der Bundespolitik Umsetzungen erschweren, aber die Dringlichkeit gegeben ist.

Der Stadtplaner Dr. Reinhard SEISS beleuchtete kritisch die Raumplanung in einigen Bezirken Wiens und in St. Pölten. Seiner Ansicht nach werde kostbarer Raum oft „missbraucht“ und unnötige Versiegelungen vorgenommen. Als Vorzeigebispiel nannte er die Städte Siena und Florenz, dort bestimmten bereits im 13. Jhd. klare Vorgaben die Städteplanung. Aktuell mangle es bei uns an der gesellschaftlichen Identität und entsprechenden einheitlichen Bauvorschriften. Die Schauspielerin und Klimaaktivistin Valerie HUBER präsentierte wesentliche Inhalte ihres Bestsellers „FOMO Sapiens“. FOMO, Fear Of Missing Out, mache uns zu Getriebene, dabei verpassen wir die aktuellen Glücksmomente. Dabei sprach sie neben dem Umweltbereich viele Themenbereiche unseres Lebens an. Es lohne sich aber jedenfalls für eine lebenswerte Zukunft zu kämpfen.

Bmst. Ing. Thomas KRÄMER sieht die Bauwende als einen tiefgreifenden Wandel wie wir bauen, leben und über unsere Umwelt denken. Bewusstseinsbildung sei gefragt, Nachhaltigkeit muss in den Alltag passen, sonst bleibt sie ideal.

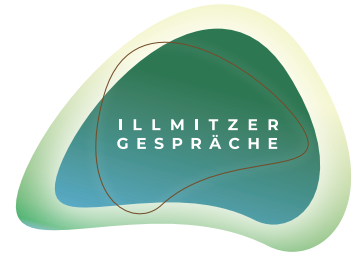
KR Michael GEHBAUER meinte, dass der Turnaround in der Immobilienbranche noch nicht gelungen sei, die Anzahl der Neubauten ist in Wien weiterhin rückläufig. Die gemeinnützige Branche sei gut durch die Krise gekommen, er bedaure aber die lange Verfahrensdauer und die geringe Verfügbarkeit „leistbares“ Wohnen zu schaffen. Philipp SULEK meinte, dass die Maklerbranche eine Phase der Anpassungsfähigkeit durchlaufe und kritisierte unqualifizierte negative Stimmungsbilder durch die Medien. Er plädierte für eine Evaluierung des Bestellprinzips.

Verein Nachhaltigkeitsforum Illmitz: Am Schrändlsee 2, 7142 Illmitz

Text: Mag. Dr. Franz Gschiegl, Fotos: Christoph Malloth, MSc

Näher Infos: Marketing & Kommunikation: Christoph Malloth, MSc, inof@illmitzer-gespraeche.at

www.illmitzer-gespraeche.at



Mag. Peter KARL meint, dass die Nachhaltigkeit einen fixen Platz auch in der Immobilienfondswirtschaft einnehme. Da „Grün“ und „nachhaltig“ aktuell ein geringeres Image aufweisen, sei ein neues Framing, etwa als „ökologische Verantwortung“ nötig.

DI Doris WENDLER verwies darauf, dass Nachhaltigkeit schon immer im Versicherungswesen eine bedeutende Stellung eingenommen habe. Aufgrund der anwachsenden Klimakatastrophen sei aus präventiven Überlegungen eine Interaktion mit den Kunden nötig.

Mag. Arch. Christian SEETHALER meinte, dass die innerstädtische Verdichtung das Kriterium der Ökologie herausfordere. Wien sei gefordert die Qualität zu halten um weiter im Wettbewerb um die lebenswerteste Stadt bestehen zu können. „Urban Heat“ sei zu einem wichtigen Thema geworden.

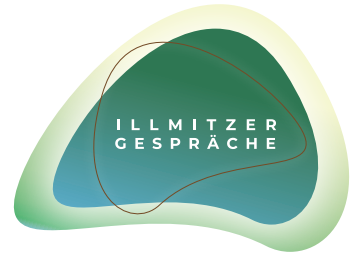
Von fünf Absolventinnen wurden zum ESG-Themen interessante Masterthesen präsentiert, von der Publikumsjury wurde die Arbeit von Frau Franziska KOLLITSCH LLB, MSc zum Thema „Nachhaltigkeit als Preisfaktor für Immobilien?“ als die beste bewertet.

Mag. Volker HOLLENSTEIN sprach von einer Zeitenwende ins Extreme und kritisierte die globale Verunsicherung, welche das Umweltpotential schwächt. Geopolitische Machtspiele und der Populismus belasten die Umwelt- und Klimapolitik. Er wies auf ein dramatisches Artensterben hin. Beim Bodenschutz sei ein politisches „Multiorganversagen“ feststellbar.

Frederik FISCHER stellte uns das Projekt „neues Leben und arbeiten im ländlichen Raum“ anhand interessanter Praxisbeispiele in Deutschland dar. Damit die angestoßenen Projekte nachhaltig sind, braucht es auch ein vielfältiges soziales Ökosystem. Gemeint sind unterschiedliche Aktivitäten, die von verschiedenen Gruppen mit dem Blick auf das Gemeinsame betrieben werden.

Univ.-Prof. Mag. Dr. Franz ESSL verwies auf das dramatische Artensterben hin. Sieben von neun planetaren Grenzen seien bereits überschritten. Es stammen bereits 25% der Treibhausgase aus der Zerstörung der Natur. Naturschutz sei auch Klimaschutz. Es fehle ein verbindliches Klimagesetz.

Frau LAbg. Ingrid KOROSEC weist auf das „Pensionsbashing“ hin: tatsächlich wären etwa 8 Mrd. der 32 Mrd. Euro an Bundesaufwand für Pensionen nicht dem Pensionsthema, sondern, wie in anderen Staaten üblich, dem Gesundheits- und Sozialwesen zuzurechnen. Auch werde der Wirtschaftsfaktor der Pensionist*innen unterschätzt, tatsächlich tragen sie etwa 25% zum Privatkonsum bei. Außerdem leisten sie Freiwilligenarbeit im Gegenwert von etwa 8,6 Mrd. Euro.



Mag. Gerhard GRABNER betrachtete das Nachhaltigkeitsthema aus der Sicht des Stiftes Göttweig. Insbesondere in der Forstwirtschaft wird darauf Bedacht genommen.

Frau Dr. Elsbeth WALLNÖFER kritisierte die weltweite Erosion der Demokratie. Vor allem rechtsgerichtete Parteien unterminieren das Demokratiegefüge und scharren unzufriedene Bürger*innen um sich. Es sollten die Aussagen der Politiker*innen kritisch hinterfragt werden, ebenso solle man generell Medienmeldungen mit Distanz und Vorsicht betrachten. Hausverstand sei wieder gefragt.

Abschließend fasste Obmann Franz GSCHIEGL die gewonnen Erkenntnisse zusammen und bedankte sich bei den Teilnehmer*innen, den Vortragenden, den Partner*innen, den Sponsoren und dem Organisationskomitee. Die nächsten „ILLMITZER GESPRÄCHE“ für Oktober 2026 seien bereits in Planung.

Kontakt: Marketing und PR

Christoph Malloth, MSc
office@christophmalloth.net

Weiter Infos, Fotos und Details finden sich unter www.illmitzer-gespraeche.at

Verein Nachhaltigkeitsforum Illmitz: Am Schrändlsee 2, 7142 Illmitz

Text: Mag. Dr. Franz Gschiegl, Fotos: Christoph Malloth, MSc

Näher Infos: Marketing & Kommunikation: Christoph Malloth, MSc, inof@illmitzer-gespraeche.at
www.illmitzer-gespraeche.at